

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

15.6.1903 (No. 160)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 15. Juni.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 160.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1903.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Uhrenfabrikanten Karl Maurer in Barcelona die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Spanien verliehenen, zur Erinnerung an die Feier Seiner Großjährigkeit gestifteten spanischen Medaille in Silber zu erteilen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Zur Ermordung des serbischen Königspaares.

(Telegramme.)

Belgrad, 14. Juni. Die Stadt ist ruhig. Die vor dem Konak lagernde Infanterieabteilung ist eingezogen worden. Der Konak wird von wenig Posten bewacht. Der alte und der neue Friedhof, sowie die Begräbnisstätte des Königspaares sind stark bewacht. An der Begräbnisstätte stehen Kreuze mit den Aufschriften: Alexander Obrenowitsch, Draga Obrenowitsch. Auch vor der Grabstätte äußert ein Teil der Besucher, die Geschehnisse seien für die Nation gut und notwendig gewesen. Auf dem Friedhofe wurden gleich nach der Tat von Soldaten 20 Gräber ausgemorfen, in denen bisher jedoch zwei Offiziersleichen und General Petrowitsch beigesetzt wurden. Letzterer wurde dann auf Witten der Witwe in der letzten Nacht in das Familienbegräbnis überführt. Markowitsch und sein Schwiegersohn Nicolitsch sind in eigenen Gräber beigesetzt worden. Aus Äußerungen geht hervor, das Volk sieht der Zukunft gleichgültig entgegen, weil ärgere Verhältnisse als bisher nicht eintreten können. Dem Begräbnis des Königspaares wohnten 10 Personen bei.

Eine Konferenz von Senatoren und Abgeordneten beschloß, heute die Verfassung vom Jahre 1888 in Kraft zu setzen und Peter Karageorgewitsch zum Könige zu wählen. Es soll alsdann eine Deputation an ihn abgeandt werden, um ihm den Beschluß der Nationalversammlung mitzuteilen.

Der Arzt Dr. Michel, welcher die Obduktion der Leichen des Königspaares vornahm, erklärte, der König habe 6 Schußwunden und 3 starke Säbelhiebe erhalten. 3 Schußwunden seien tödlich gewesen; zwei Kugeln hätten das Herz, eine den Unterleib durchbohrt. Der Körper sei durchaus gesund gewesen und wenig verletzt. Die Königin habe 4 Schußwunden und mehrere Säbelhiebe erhalten, ferner Stichwunden; 2 Schußwunden seien tödlich gewesen; die Obduktion erwies ausgeheilte Tuberkulose beider Lungenflügel.

Belgrad, 15. Juni. Die heute zusammentretende Nationalversammlung wird die Königswahl vornehmen, das Arbeitsprogramm für den neuen König ausarbeiten und sich sodann bis zum Eintreffen des Königs vertagen. Der König wird ein neues Ministerium einsetzen und die Stupschina auflösen. Das Diplomatische Korps verhält sich vollkommen reserviert. Gestern begnadigte die Regierung alle wegen politischer und Preßdelikte Verstraften und ordnete die Freilassung an. — Vorgestern erschloß sich Generalstabs-Oberstleutnant Wladimir Zivanowitsch. Den Blättern zufolge ist die Ursache mißliche, materielle Lage. Es verlautet jedoch, die wahre Ursache sei, daß in den Papieren des Königs ein Brief Zivanowitschs mit der Ankündigung des Komplotts gefunden worden ist.

Wie verlautet, stimmten in dem Ministerrat, der am gestrigen Nachmittag stattfand, sechs Minister für Peter Karageorgewitsch als König, einer für die Republik. — Die letzten Worte des Königs Alexander waren: „Zinjar Markowitsch, warum hast Du mir das getan?“ Der König hielt Zinjar Markowitsch für das Haupt der Verschwörung.

Zum Präsidenten des Senats wurde der frühere Minister Belimrowitsch, eines der hervorragendsten und ältesten Mitglieder der radikalen Partei, ernannt.

Wien, 14. Juni. Die „Pol. Korresp.“ bringt folgenden sonderbaren Beschönigungsversuch. Danach liegt die Ursache der Katastrophe in der beharrlichen Weigerung des Königs Alexander, zu einer Abschaffung bereitener, auf politischen, als militärischen Gebiete gutgeteilter Uebelstände seiner Ehe die Hand zu bieten. Dazu kam in den allerjüngsten

Tagen der Umwandlung, daß sich auf Grund mannigfacher Anzeichen die Annahme zu einer festen Ueberzeugung verdichtete, daß es der König in demselben sei, den König, trotz der gegenteiligen Versicherungen desselben, für eine Reihe allgemein, ganz besonders aber in Seereskreisen perhorreszierter Pläne zu gewinnen, deren Verwirklichung auch nach der Ueberzeugung seiner ergebensten Anhänger, ihn und das Land ins Verderben stürzen mußte. Infolge dessen beschloß eine Anzahl Offiziere, dem Könige in erster Form nahezu legen, daß eine Lösung seiner Ehe in diesem Augenblicke eine gebieterische Staatsnotwendigkeit sei. Der in der ominösen Nacht gefallene Adjutant des Königs, Michael Ramnowitsch, war beauftragt und tatsächlich Tage lang bemüht, den König zu überzeugen, er möge auf den ihm vorgebrachten Scheidungswunsch eingehen, da es kein anderes Mittel gebe, um der durch die unläutenden Gerüchte von einer bevorstehenden Proklamierung des Leutnants Mikodem Lunjevitsch zum Thronfolger hervorgerufenen großen Erregung im Seere ein Ende zu machen. König Alexander weigerte sich nicht bloß, den Vorschlag zu beherzigen, sondern traf Vorbereitungen, welche allgemein die Deutung direkter Vorbereitungen erfuhren, um mit der aus den letzten Wahlen hervorgegangenen Stupschina, die ein blindes Werkzeug in der Hand des Königs gewesen wäre, sowie mit Hilfe einiger Günstlinge im Seere, das verhängnisvolle Vorhaben seiner Gemahlin zu fördern. Oberstleutnant Ramnowitsch, der in dieser Angelegenheit gewissermaßen als Vermittler vorging, willigte deshalb ein, eine Anzahl der zu allem entschlossenen Offiziere nachts in den Konak zu bringen und auf diese Weise (1), dem Könige keine andere Wahl lassend, ihm die Unabwendbarkeit der Entscheidung unmittelbar vor Augen zu führen. Hier geschah es nun, daß der Ordnungsoffizier, Hauptmann Jovan Mikowitsch, ein Schwiegersohn des Ministerpräsidenten, Generals Zinjar Markowitsch, einen der Offiziere erschloß. Das steigerte die ungeheure Erregung der Eingebungenen, die vielleicht (1) nicht oder doch der Mehrzahl nach nicht, mit dem vorgefassten Entschlusse gekommen sein mögen, über die Nützigkeit des Königs zur Abdikation, falls er auf der Verweigerung der Scheidung beharren sollte, hinauszuweichen und wurde der Ausgangspunkt eines unbeschreiblichen Gewühls, in dessen Verlaufe das Königspaar auf die bekannte Art ums Leben kam. (Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein offizielles Blatt sich zur Verbreitung einer derartigen offenbar unwahren Darstellung des Königsmordes hergibt. D. Med.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 15. Juni.

(Die Verleihung des Arbeiterinnenkreuzes.) Das von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gestiftete Arbeiterinnenkreuz, mit welchem in den letzten Jahren schon mehrere Arbeiterinnen des Amtsbezirks Karlsruhe bedacht wurden, soll auch dieses Jahr wieder an solche Arbeiterinnen verliehen werden, welche während einer langen Reihe von Jahren ununterbrochen in demselben im Großherzogtum Baden befindlichen industriellen Betriebe gearbeitet haben, sich eines guten Rufes erfreuen und wegen ihrer Zuverlässigkeit und Reichthums einer besonderen Auszeichnung würdig erscheinen. Die Vorschläge für die Verleihung der Auszeichnung, welche bei einer Arbeitszeit von mehr als 30 Jahren aus einem silbernen, bei einer Arbeitszeit von mehr als 50 Jahren aus einem silbergoldenen Kreuz mit dem Namen der damit beehrten Arbeiterin auf der Rückseite besteht, sind von den Inhabern der industriellen Betriebe beim Bürgermeisterrat, in der Stadt Karlsruhe beim Bezirksamt alsbald einzureichen.

Nach dem am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Reichsgesetz vom 22. März 1902 dürfen von diesem Zeitpunkt ab bei Vermeidung einer Verstrafung an Geld bis zu 150 M. oder mit Haft das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte rote Kreuz auf weissem Grund, sowie die Worte „Rotes Kreuz“ zu geschäftlichen Zwecken, sowie zur Bezeichnung von Vereinen oder Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Tätigkeit nur auf Grund einer Erlaubnis gebraucht werden, welche für den Bereich des Großherzogtums vom Ministerium des Innern zu erteilen ist, und es wird die Anwendung der Vorschriften des genannten Gesetzes durch Abweichungen nicht ausgeschlossen, mit denen das erwähnte Zeichen wiedergegeben wird, sofern, ungeachtet dieser Abweichungen, die Gefahr einer Verwechslung vorliegt. Keine Anwendung finden die Vorschriften des Gesetzes auf den Vertrieb der bei der Verleihung des Gesetzes mit dem roten Kreuz bezeichneten Waren, sofern die Ware oder deren Verpackung oder Umhüllung mit einem amtlichen Stempelabdruck versehen werden. Anträge wegen Abtempelung von mit dem roten Kreuz bezeichneten Waren sind bei der Ortspolizeibehörde einzureichen. Die Erlaubnis zum Gebrauch des roten Kreuzes kann nur Vereinen oder Gesellschaften erteilt werden, welche sich in Deutschen Reich der Krankenpflege widmen, also nicht an Geschäftstreibende, welche bisher schon das rote Kreuz benutzten.

Die Abtempelung der bei der Verleihung des Gesetzes — am 26. März 1902 — bereits mit dem roten Kreuz bezeichneten Waren geschieht durch die Bezirksämter; sofern die Verleihung der Waren an den Amtssitz mit besonderen Kosten verbunden wäre, kann das Bezirksamt die Abtempelung bestimmter Waren dem betreffenden Bürgermeisterrat übertragen. Für Waren, auf welchen das rote Kreuz in eingetragenen Warenzeichen oder Firmen angebracht ist, ist eine Abtempelung nicht erforderlich, soweit es sich um den Vertrieb bis zum 1. Juli 1906 handelt. Entketten und Umhüllungen, welche das rote Kreuz tragen, werden nicht für sich allein, sondern nur in Verbindung mit den Waren für welche sie bestimmt sind, zur Abtempelung zugelassen. Wegen der an Vereine und Gesellschaften zu erteilenden Erlaubnis zur Führung des roten Kreuzes wird, der „Südd. Reichskorresp.“ zufolge, für die dem Landesverein vom roten Kreuz unterliegenden Or-

ganisationen das Erforderliche im Benehmen mit dem Vorstand des Landesvereins vom Groß. Ministerium des Innern aus veranlaßt werden, so daß besondere Gesuche der einzelnen Frauenvereine, Männerhilfsvereine und Sanitätskolonnen nicht erforderlich sind.

Sämtliche Telegraphenanstalten des Bezirks sind angewiesen worden, an den Tagen der Reichstagswahlen, der Stich- und der Nachwahlen bis 12 Uhr nachts und nach Bedürfnis darüber hinaus Dienstbereitschaft zu halten.

Die Dienstbereitschaft erstreckt sich auch auf die Vermittlung von Gesprächen durch Fernsprecher.

(Korpsübung der vereinigten freiwilligen Feuerwehren.) Zu der heute abend am Gebäude der Generaldirektion stattfindenden Korpsübung der vereinigten freiwilligen Feuerwehren hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

(Aus dem Polizeibericht.) Am Samstag Abend wurde ein hiesiger wohnhafter Fabrikant von Saarbrücken in der Erbspringenstraße von einem Unwohlsein befallen. Der Erkrankte wurde von der Schutzmannschaft mittels Kranken-transportwagens ins städtische Krankenhaus verbracht, woselbst der dienstituende Arzt feststellte, daß der Tod durch Schlaganfall bereits eingetreten war.

Heidelberg, 13. Juni. In der prächtigen, neu errichteten Stadthalle, welche im August l. J. eingeweiht wird, wird von seiten der Stadt in den Tagen vom 24. bis 26. Oktober ein Musikfest veranstaltet werden. Die treibende Kraft ist der Leiter des Heidelberger Musiklebens, Professor Dr. Wolfsum. Das Unternehmen dürfte seiner Eigenartigkeit wegen in den weitesten Kreisen Interesse finden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 14. Juni. In Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand heute nachmittags auf der Obersee bei Grünau die Ruder-Regatta des Berliner Regattaverbands statt. Das Kaiserpaar hatte sich auf der Yacht „Alexandria“ von Berlin nach Grünau begeben.

Hannover, 14. Juni. Sämtliche Arbeiter im Baugewerbe, etwa 3000 an der Zahl, sind, nachdem die ausständigen Zimmerer die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, ausgesperrt worden. Das Baugewerke hat auch diejenigen Meister, die die Forderungen der Ausständigen bereits bewilligt hatten, zu der Aussperrung veranlaßt und die Zahlung der von ihnen zu entrichtenden Konventionalstrafen übernommen.

Wien, 14. Juni. Seine Majestät der Kaiser entsandte, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, einen Hofbeamten an die Direktion der Landesirrenanstalt und ließ diese ersuchen, den nach seinem Angriff auf den Kaiser dort untergebrachten Jakob Reich gut zu behandeln, da er nur ein armer Irrenniger sei.

Budapest, 14. Juni. Der Landesverein der ungarischen Juckerindustriellen hat sich in einer Resolution dahin ausgesprochen, daß für Ungarn unter allen Umständen das Prinzip der Brüsseler Juckerkonferenz zur Geltung gebracht werden müsse, die Juckerkonsum der inländischen Juckerproduktion zu sichern.

Paris, 14. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten richtete an den mit der Erörterung der verschiedenen Projekte betreffend den Zweimeerkanal betrauten Marineauschuss der Deputiertenkammer ein Schreiben, in welchem erklärt wird, daß das Ministerium die vom Ausschusse verlangte Prüfung der Projekte ablehnen müsse, da es der Ansicht sei, daß der Bau dieses Kanals an 3 Milliarden Francs kosten und das jährliche Betriebsdefizit an 75 Millionen Francs betragen würde, abgesehen davon, daß der Kanal nur von geringem Nutzen für die Schifffahrt sein würde.

Bangkok, 15. Juni. Der englisch-siamische Vertrag über Kelantan wurde unterzeichnet. Die Verwaltung des Fürstentums bleibt in englischen Händen. Der Resident wurde vom König bestätigt. Eine 300 Mann starke englische Wache, die im September nach Kelantan entsandt wurde, wird dort bleiben.

Shanghai, 14. Juni. Die Verhandlungen über die Revision des Handelsvertrags mit Japan sind abgebrochen, da Japan auf der Einführung einer Klausel besteht, nach der Wunden, Takushen und andere Hauptplätze der Wandschuren dem fremden Handel erschlossen werden sollen, ein Antrag, über den die chinesischen Kommissare nicht verhandeln zu können erklärten. Ein kaiserliches Dekret ordnet an, daß die Vertragsverhandlungen von Shanghai nach Peking verlegt werden.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 16. Juni. Abt. C. 82. Ab. Vorst. (Mittelpreis.) „Der Eindringling“, Drama in einem Akt von Maurice Maeterlinck, deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski. — „Die letzten Mästen“, Schauspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. — „Der Dieb“, Komödie in einem Akt von Octave Mirbeau, deutsch von Max Schönan. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. B.535. Nr. 13 771, 13 884, Zum Handelsregister Abt. A Band I wurde eingetragen: D.3. 51: Firma Hotel Petersburger Hof, Carl Mangin in Baden: Die Firma ist erloschen.

Bruchsal. B.496. In das Handelsregister B Band I D.3. 5 Seite 91/92, betr. die Aktien-Gesellschaft Oberheinsheim in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Die Procura des Johann Neubert in Karlsruhe ist erloschen.

Durlach. B.564. Handelsregister. Zu F. Steinmetz, Durlach, eingetragen: Gesellschaft am 11. Juni 1903 aufgelöst; Firma auf bisherigen Teilhaber Karl Christian Steinmetz übergegangen.

Bruchsal. B.495. In das Handelsregister B Band I wurde eingetragen: D.3. 7 Seite 115/116 die Firma „Vereinigte Südbadische Kalkwerke, G. m. b. H. in Bruchsal“.

Durlach. B.497. Handelsregister. Zu Karlsruhe Ralk- und Zementwerke Berghausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berghausen, eingetragen:

Ettingen. B.498. In das diesseitige Handelsregister Abteilung A wurde heute bei D.3. 38, Firma B. Klen, Walsch, eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Freiburg. B.469. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band I D.3. 884. Firma Exportatione Nova, Bernardinelli Dolci Sampa Karizzano & Comp., Verona, Zweigniederlassung in Freiburg betr.

Freiburg. B.469. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band I D.3. 884. Firma Exportatione Nova, Bernardinelli Dolci Sampa Karizzano & Comp., Verona, Zweigniederlassung in Freiburg betr.

Freiburg. B.469. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band I D.3. 884. Firma Exportatione Nova, Bernardinelli Dolci Sampa Karizzano & Comp., Verona, Zweigniederlassung in Freiburg betr.

Freiburg. B.469. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band I D.3. 884. Firma Exportatione Nova, Bernardinelli Dolci Sampa Karizzano & Comp., Verona, Zweigniederlassung in Freiburg betr.

Freiburg. B.469. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band I D.3. 884. Firma Exportatione Nova, Bernardinelli Dolci Sampa Karizzano & Comp., Verona, Zweigniederlassung in Freiburg betr.

Inhaberin der Firma ist jetzt Ludwig Wagner Witwe, Laura geborene Eberlin, Freiburg. Band III D.3. 235. Firma Weibert Schneider, Freiburg. Inhaber: Weibert Schneider, Kaufmann, Freiburg. Geschäftszweig: Weinhandlung.

Freiburg. B.468. In das Handelsregister Abteil. B Band I D.3. 37 wurde eingetragen: Schneider & Keller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg betr.

Freiburg. B.534. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen: Band III D.3. 238. Firma Julius Wolf, Freiburg. Inhaber: Julius Wolf, Fabrikant, Freiburg.

Heidelberg. B.439. Eingetragen wurde am 28. Mai 1903: 1. Zu A Band II 1 D.3. 25 zur Firma „Heidelberg Gasmotorenfabrik Jos. Vorosh u. Co.“ in Heidelberg.

Karlsruhe. B.488. In das Handelsregister A ist eingetragen: 1. Band II D.3. 217 Seite 441/2 zur Firma

2. Band III D.3. 180 Seite 361/2 Nr. 1. Firma und Sitz: Gustav Morgenthau, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Gustav Morgenthau, Kaufmann, Karlsruhe. (Stroh-Importgeschäft.)

Karlsruhe. B.489. In das Handelsregister B Band I D.3. 69 Seite 603/4 ist zur Oberheinsheim Bank in Mannheim, Zweigniederlassung in Karlsruhe, eingetragen

Karlsruhe. B.585. In das Handelsregister B, Band I, D.3. 21, Seite 145/6 ist zur Firma Karlsruheer Sackseife, Karlsruhe eingetragen:

Mannheim. B.461. Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: 1. Band I D.3. 192. Firma „Otto Sido“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Mannheim. B.532. Zum Handelsregister Abteilung B Band I D.3. 52, Firma „Filiale der Dresdener Bank in Mannheim“ als Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft „Dresdener Bank“ in Dresden, wurde eingetragen:

Mannheim. B.533. Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen: 1. Band I D.3. 53: Firma „F. Hinkel“ in Mannheim:

„Schultheis & Broschart“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1903 begonnen.

3. Band X D.3. 27: Firma „Wilhelm Mumm G. M. Heimer Nachf.“, Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Mumm, Kaufmann, Mannheim.

4. Band X D.3. 28: Firma „Wertheimer & Gideon“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 3. Juni 1903 begonnen.

Mannheim. B.532. Zum Handelsregister Abteilung B Band I D.3. 52, Firma „Filiale der Dresdener Bank in Mannheim“ als Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft „Dresdener Bank“ in Dresden, wurde eingetragen:

Mannheim. B.533. Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen: 1. Band I D.3. 53: Firma „F. Hinkel“ in Mannheim:

Mannheim. B.533. Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen: 1. Band I D.3. 53: Firma „F. Hinkel“ in Mannheim:

Oberkirch. B.470. Nr. 5222. In das Handelsregister Abt. A D.3. 48 Seite 95/6 wurde eingetragen: Die Firma Christian Maier in Lautenbach ist erloschen.

Oberkirch. B.471. Nr. 5140. In das Handelsregister Abt. A D.3. 9 Seite 17/18 wurde eingetragen: Die Gesellschaft, Firma Spitz u. Bolter, Kunsthorstenfabrik in Müllen, hat sich aufgelöst.

Nadolszell. B.517. Zum Handelsregister Abt. A ist heute bei D.3. 119 — Firma Turnhallebau-Gesellschaft Nadolszell, Schilbnacht, Huber, Stöcker —

Schwetzingen. B.536. In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: D.3. 201 — Offene Handelsgesellschaft Schwetzingen Brauhaus M. Mayer & Cie. in Schwetzingen —

Triberg. B.436. Zu D.3. 154 des Firmenregisters A der Firma: „Kurhotel Schönwald“: Inhaberin: Eduard Riesle Witwe in Schönwald wurde heute eingetragen:

Waldkirch. B.435. Nr. 7120. Bei D.3. 110 des Handelsregisters Abt. A wurde eingetragen, daß die Firma: „Karl Berner, Predichthal“ erloschen ist.

Weinheim. B.437. In das Handelsregister Abt. A Band I zu D.3. 1 (Firma Wilhelm Gränicher Witwe, Laudenbach) wurde heute eingetragen:

Wolfach. B.438. Zum Handelsregister A D.3. 86 wurde heute eingetragen: Firma Florian Schmider Witwe, Wolfach. jetzige Inhaberin: Florian Schmider Witwe, Euprosina geb. Schmidt in Wolfach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachbezeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes für zwei Beamte und zwei Bediensteten nebst zugehörigem Stallgebäude auf Station Waghäusel sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

- 1. Grab- und Maurerarbeiten, 2. Zementarbeiten und Massivdeckenkonstruktion, 3. Steinmauerarbeit (rote und grüne Sandsteine), 4. Zimmerarbeit, 5. Verputzarbeit, 6. Schreinerarbeit, 7. Anoleumbelag mit Estrichunterlage, 8. Glaserarbeit, 9. Schlosserarbeit, 10. Eisenlieferung, 11. Wiednerarbeit, 12. Anstreicherarbeit.

Ein Verfall nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind längstens bis Samstag, den 20. Juni 1903, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen.

Leistung für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil dahin zu erlassen: „Der Beklagte ist kostenpflichtig schuldig, an die Klägerin 454 M. 58 Pf. nebst 4 Proz. Zins vom 13. Juni 1897 an zu bezahlen.“

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

den 17. September 1903, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Badische Rechtspraxis

H. Braun'sche Hofbuchdruckerei, Karlsruhe

Dr. Van den Steen, Dr. Gerlach, Dr. Schöner, Dr. Schöner, Dr. Schöner

Annalen der Großh. Badischen Gerichte

Organ der Badischen Anwaltskammer

Bad Brückenau Saison 1. Mai bis September.

Königl. Kurhaus

Neues modernes Hotel

ausserst komfortabel eingerichtet, mitten im Kurpark gelegen mit 8 Dependenzen. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. — Sehr solide Preise. Auf Wunsch Pension.

Wernerer Quelle

Kgl. Bayer. Mineralbad. Eisenbalmie-Eisen-Schwefelwasser. Lokalbahn ab Jena. Altbekanntes Bad- und Kurort.

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- und Blasenleiden

Stahlquelle erprobt gegen Blutarumth, Frauen- und Nervenkrankheiten.

Staberger Quelle bewährt bei chronischen und akuten Katarthen des Rachens, Kehlkopfes etc.

Früchtige, waldrreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Reunions.

Prospekte gratis durch **Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.**

Die 36. Prämienziehung des Aprozenthigen Badischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867 betreffend.

Bei der heute bewirkten 36. Prämienziehung des Aprozenthigen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867, woran die am 1. April l. J. gezogenen 54 Serien:

23, 45, 47, 50, 85, 91, 108, 218, 229, 255, 260, 357, 405, 408, 497, 518, 618, 622, 624, 695, 708, 796, 799, 856, 895, 921, 952, 1003, 1049, 1088, 1148, 1215, 1227, 1236, 1237, 1329, 1333, 1360, 1384, 1461, 1475, 1538, 1605, 1623, 1670, 1697, 1806, 1885, 1927, 1952, 2157, 2204, 2345, 2357,

Teil genommen haben, sind nachstehende Schuldverschreibungen mit den beigefügten, durch den Tilgungsplan bestimmten Kapital- und Prämien-Beträgen gezogen worden:

Schuldversch. Nr. 97596 mit 300 000 M.
 " " " 76894 " 48 000 "
 " " " 31100 " 18 000 "
 " " " 80228 " 4 500 "
 " " " 39950 " " "
 " " " 60709 mit je 2 400 "
 " " " 67995 " " "

Schuldversch. Nr. 2344, 31175, 54361, 60702, 67985, 69159, 117844 mit je 1200 M.

Schuldversch. Nr. 1113, 1114, 2305, 2455, 2470, 2484, 4201, 4243, 4245, 4532, 4542, 4547, 4549, 5890, 10864, 10887, 10895, 11415, 11421, 11425, 12726, 12727, 12742, 12951, 12984, 12988, 12991, 12998, 17824, 17850, 20224, 20237, 20239, 20263, 20360, 20366, 20376, 20388, 20389, 24805, 25854, 25874, 25896, 30854, 30855, 30870, 30871, 30888, 31164, 31167, 31188, 31193, 34711, 34727, 35365, 35377, 35387, 39949, 42754, 42768, 42778, 44748, 46009, 46012, 46018, 47566, 47577, 47588, 47595, 50115, 50119, 50146, 52407, 52414, 54366, 54386, 54400, 57392, 60737, 61801, 61802, 61908, 61819, 61840, 61781, 61788, 61791, 61794, 61795, 61817, 61841, 66424, 66603, 66609, 66611, 67951, 67973, 69172, 69173, 69191, 73010, 73041, 73701, 73729, 76899, 76860, 76863, 76872, 76891, 80212, 80250, 81102, 81104, 83457, 83459, 83471, 83482, 84808, 84825, 84828, 84833, 84837, 84841, 90299, 91718, 91724, 96840, 97859, 97872, 97574, 107829, 107830, 107842, 117230, 117231, 117244, 117812, 117838 mit je 600 M.

Alle übrigen zu den oben bezeichneten 54 Serien gehörigen Schuldverschreibungen werden lediglich mit dem Nennwerte von je 300 M. eingelöst.

Vorgenannte Kapital- und Prämien-Beträge werden vom 1. August laufenden Jahres an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, sowie bei den hierzu verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen, ferner in Berlin bei der Direktion der Diskontogesellschaft, in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskontogesellschaft und der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und in Mannheim bei W. H. Rodenburg & Söhne gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Zinscheine nebst Zinscheinanweisungen ausbezahlt.

Die Verzinsung der verlosenen Schuldverschreibungen hört mit dem 1. August laufenden Jahres auf.

Wer die Zahlung vor dem Heimzahlungstermin zu empfangen wünscht, kann solche bei den hierzu verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen sofort mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage einschließlich erhalten, so zwar, daß die den Nennwert übersteigenden Prämien mit einem Abzug von 3% für's Jahr vom Einlösungstag bis zum Verfalltag gerechnet diskontiert werden.

Bei diesem Anlaß werden die Besitzer folgender Schuldverschreibungen, welche von den früheren Verlosungen noch ausstehen, aufgefordert, die bezüglichen Beträge zu erheben:

Nr. 2516, 2517, 2530, 3424, 3425, 3439, 3446, 7053, 7087, 8719, 9690, 9714, 10214, 10215, *10509, 10709, 10710, 19527, 23379, 24504, 25032, 30811, 31594, 31914, 32429, *33098, 35896, 36305, 36390, 37442, 39443, 46416, 46443, 46531, 47341, 55181, 55185, 55689, 55674, 55688, 57220, 57221, 54338, 54470, 54781, 55181, 55185, 55689, 55674, 55688, 57220, 57221, 57222, 57588, 57525, 58256, 58280, 58565, 62245, 62578, 62578, 62583, 62600, 71566, 72755, 72769, 72855, 72896, 73088, 79132, 83547, 84864, 85501, 86649, 89082, 90922, 90931, 93095, 93390, 93546, 94716, 94740, 94750, 94890, 95415, 95416, 100457, 100746, 100747, 102281, 106389, 107020, 107026, 108757, 110806, 110823, 111673, 111694, 111899, 111700, 114344, 114503, 114504, 114526, 114544, 115308, 115313, 115341, 115455, 115458, 115467, 115494, 115495.

Von den mit * bezeichneten Schuldverschreibungen ist Serie 211 Nr. 10509 dem Besitzer abhanden gekommen und Serie 662 Nr. 33093 gerichtlich aufgeboden.

Karlsruhe, den 2. Juni 1903.

Großh. Badische Staatsschuldverwaltung.
 Güller. 8513

Waldhotel Villingen

Süd. Bad. Schwarzwald, 752,4 Meter ü. d. M.
 Klimatischer Höhenkurort u. Sommerfrische.

3 Min. von der Station Kirchach der hochroman. Schwarzwaldbahn Osnabrück-Konstanz.

Hotel ersten Ranges in jeder Beziehung.

In geschützte sonniger Höhenlage am Hochwald mit feiner Aussicht; Parkanlagen und Spielplätze, eigene Quellwasserleitung, elektr. Licht, Centralheizung, Equitation, Jagd u. Forellenfischerei. — Hochfelsen, reichliche Verpflegung; normale Preise. — Aerztliche Consultationen nach Wunsch. Illust. Prospektus mit Tarif umgehend. — Saison l. Mai bis 1. Oktober. — Hermann Schlenker.

„IDUNA“ zu Halle a. d. S.

A. Aktiva. Bilanz-Conto ult. 1902.

1. Grundbesitz	1 672 698,83	1. Prämien-Reserven	43 646 558,31
2. Hypotheken	38 743 572,80	2. Prämien-Ueberträge	33 495,95
3. Wertpapiere	1 167 242,30	3. Reserven f. schwelende Versicherungsfälle	149 269,49
4. Darlehne auf Polizen	3 568 079,98	4. Gewinn-Reserven der Versicherten	3 155 712,59
5. Guthaben bei Bankhäusern	1 991 001,75	5. Sonstige Reserven	914 598,99
bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	29 014,58	6. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	9 058,07
6. Gestundete Prämien	1 865 889,75	7. Bar-Kautionen	90 061,72
7. Rückständige Zinsen	29 850,77	8. Sonstige Passiva	183 654,70
8. Aufgebundene Agenten	371 862,57	9. Gewinn	1 350 594,89
9. Bare Kasse	38 695,28		
10. Inventar	37 741,66		
11. Sonstige Aktiva	17 339,44		
	49 532 989,71		49 532 989,71

Die in vorstehender Bilanz eingestellte Prämienreserve ist gemäß § 56, Absatz 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 berechnet.

Halle a. d. S., den 20. Mai 1903.

Der Mathematiker der Gesellschaft: Dr. Gaertner, stellv. Direktor.

Halle a. d. S., den 20. Mai 1903.

Die Direktion der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „IDUNA“ zu Halle a. d. S. C. Osterloh. 8558

Halle a. d. S., den 20. Mai 1903.

Der Aufsichtsrat der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „IDUNA“ zu Halle a. d. S. v. Vog. R. Riedel. Heinrich Huth. Voettcher. Gimm. 8558

Deutsch-Koloniale Jagd-Lotterie

Ziehung im Juli 1903

2220 Gew. M. 40000

Hauptgew. bar M. 10000

1 Gew. bar M. 10000

3 Gew. 1000 = M. 3000

4 Gew. bar 500 = M. 2000

20 " " 100 = " 2000

200 " " 10 = " 2000

1600 " " 10 = " 6000

1 Gew. i. W. " 5000

2 " " " 2000

497 " " " 8000

Los 1 M., 10 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf.

Witwen & Waisen-Lose 50

1867 Geldgew. mit M. 12000

Ziehung am 15. Juli 1903

Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt

J. Stürmer, Strassburg, i. E.

General-Debit, Langestr. 107.

Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

B. 551. Nr. 2164. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Vertreters der betreibenden Gläubigerin wird das Zwangsverfahren gegen den Wirt Wilhelm Knobloch hier, zum Klapphorn, eingestellt und es findet die auf Donnerstag, den 16. Juli 1903, vormittags 9 Uhr, anberaumte Versteigerung des Hausgrundstücks Amalienstraße 14 a nicht statt.

Karlsruhe, den 9. Juni 1903.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht: Bed.

B. 553. Nr. 25 050. Freiburg.

Bekanntmachung.

Am 15. Januar d. J., abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde der 79 Jahre alte Erbdiebstahler August Buehler, wohnhaft hier, Brunnenstraße 10, in seiner Wohnung durch Einwürgen getötet und beraubt. Das Verbrechen ist durch die Angeklagte:

1. Karl Richard Weiser, 23 Jahre alten ledigen Ausläufer von Freiburg.
2. Friedrich Herrmann, 21 Jahre alten ledigen Metzger von Güntersthal, und
3. August Georg Ziegler, 22 Jahre alten ledigen Metzger von Ulm a. D.,

durch Urteil vom 22. April jenes — planmäßig ausgeführten — Raubmordes für schuldig erklärt und über sie die Todesstrafe verhängt. Dieses Urteil ist heute in der frühe im Hofe des hiesigen Landesgefängnisses an den drei Verurteilten vollzogen worden.

Freiburg, den 12. Juni 1903.

Der Großh. I. Staatsanwalt: Gageur.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Großh. Forstbehörde kommt das Seegrabergesamt für das Jahr 1903 aus dem Abteilungen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 18, in circa 1500 Jentnern dünnen Seegrabes bestehend, zum Verkauf.

Schriftliche Angebote sind, losweise getrennt, oder aber auch auf das Ganze gestellt, bis längstens Donnerstag, den 18. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, anher einzuliefern.

Die Submissionsangebote müssen bestimmt in Summen ausgedrückt werden; Angebote auf Procente oder mehr als das Höchstgebot lauten, ohne Angabe bestimmter Summen werden nicht berücksichtigt. Jeder Submittent hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen. Fremde Submittenten haben außerdem legale Vermögenszeugnisse dem Submissionsangebote beizulegen.

Verzeichnisse über Loseinteilung u. Verkaufsumlagen liegen auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 10, zur Einsicht auf; auch können dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühr von 40 Pf. abgeschrieben bezogen werden.

Wegen Einsichtnahme der einzelnen Lose teile beliebe man sich an Rathsherr Siebert zu wenden. 8570.

Karlsruhe, den 10. Juni 1903.

Der Gemeinderat: Braunig. Gilbert.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen für die Ueberführung der Schiffschifftraße bei Station Rheingarten über die Eisenbahn bei km 830,4 sollen zusammen an einen Unternehmer vergeben werden: 8.676,1

Bruchsteinmauerwerk beiläufig 400 cbm,
 Quader aus Granit beiläufig 40 cbm,
 Erdbelegung beiläufig 300 cbm,
 Bahnbahnherstellung beiläufig 2200 qm,
 Herstellen von Böschungsfächern beiläufig 5000 qm,
 Ziegeln und Verlegen von Zementröhren beiläufig 140 Ird. Meter.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Samstag, den 20. Juni, abends 5 Uhr, an mich einzuliefern.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden dort auch die für die Angebote zu verwendenden Formulare abgegeben.

Eine Zusendung der Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Baldhut, den 12. Juni 1903.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Neubau eines Dienstwohngebäudes für zwei Wärter auf der Station Wöhrten sollen nachstehende Arbeiten in öffentlicher Verdingungsweise vergeben werden: 8.474,2

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Steinmurerarbeiten (Granit u. rote Sandsteine),
3. Zimmerarbeiten,
4. Blechmurerarbeiten,
5. Verputz- und Gipsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Glasarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Antreiberarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt zur Einsicht auf und können von da auch Angebotsformulare unentgeltlich bezogen werden.

Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Montag, den 22. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung erfolgt, bei mir einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Baldhut, den 8. Juni 1903.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Verbandsregister.

Heidelberg. 8.438.

Eingetragen wurde: zu Band I O. J. 29 am 20. Mai 1903: „Berufsgenossenschaftlicher Verein“. Der Verein hat seinen Sitz in Heidelberg. Die Satzung ist am 8. März 1903 erlassen. Vorstand des Vereins ist: Jacobus Vorhoff, Fischer in Heidelberg (I. Vorstand); dessen Stellvertreter ist: Jakob Ueberle III., Fischer in Heidelberg (II. Vorstand).

Zu Band I O. J. 2 am 27. Mai 1903: zum „Verein Welfen“ in Heidelberg: Ernst Friedrich Hammer ist aus dem Vorstand ausgeschieden, an seine Stelle ist Privatier Wilhelm Henning in Heidelberg bestellt.

Großh. Amtsgericht Heidelberg.